

haben, den bescheidin Henczeln, Peter und Vlferiche munczmeistern czu Friberg unsern lieben getruwen sulche gunst von sunderlicher gnade [getan haben], daz sie uns, die wile der czende undir czehen phundin gildit, nicht mer wenne czen groschen von der marg silbirs geben sullen. Wenne ouch der czende czehen phunt oder darubir gildit, so
 5 sullen sie es haldin und uns von der marg geben noch halde und uzwisunge der brive, die wir in vormals ubir die muncze haben gegeben^a). Und tun in ouch die egnante gunst gnediglich. Datum anno LXI^o feria II^a post Francisci nostro sub secreto.

897.

Derselbe ertheilt dem Augustinus Anwartschaft auf die Verwaltung der Münze.

10

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 48^b (durchstrichen).

[1364 Febr. 29].

Dominus promisit Augustino civi in Fryberg, quod eum pre omnibus aliis monetam ibidem preessendi vlt anteferri in proximo sancti Johannis baptiste termino tali modo, sicut dominus cum eo in presencia et cum scitu suorum consiliariorum pertractavit. Datum
 15 ut supra [anno LXIII^o feria v^a ante letare].

898.

Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm übertragen die Münze und das Urbar zu Freiberg und auf allen Gebirgen nebst dem Stadtgerichte zu Freiberg, wie auch Wechsel und Silberkauf, dem Augustinus und Nicolaus von Florenz bis Michaelis 1365 und setzen Schrot und Korn der Münze fest.

20

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 50^b (durchstrichen).

1364 Juni 24.

*Ann.: Nach einem am Schluß der Urk. beigefügten, ebenfalls durchstrichenen Registraturvermerk von 1364 Dez. 29 (dominica post Stephani anno LXIII^o) wurde der Termin bis Walpurgis 1366 verlängert. — Kaiser Karl IV. gebot d. d. Prag 1364 März 10 mehreren Fürsten, darunter auch dem Markgrafen Friedrich von Meissen, deren
 25 Pfenmige und Heller nach Aussage der Städte und Leute in deutschen Landen kenntlich gebrechsam und nicht gut seien, ihren Münzmeistern ernstlich zu verbieten, bis zu seiner bevorstehenden Ankunft in deutschen Landen weder Pfenmige noch Heller zu schlagen, da er sich dann selbst mit ihnen über Verbesserung der Münzen berathen werde. Huber Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. No. 4021 (nach den Originalregg. des baier. Reichsarchives). Ob solche Besprechungen von Pirna, Bautzen oder Görlitz aus, aus welchen Städten Karl IV. von Ende März bis Ende
 30 Mai urkundet, stattfanden, ist nicht bekannt; auch ist eine Verbesserung des Schrottes und Kornes nicht zu bemerken.*

Wir Friderich und Wilhelm von gots gnaden ꝛc. bekennen vor uns, unsern lieben bruder Balthazar und tun kund ꝛc., daz wir mit gutem vorrate unser heimelicher den bescheiden leuten Augustino von Florenz und Nicolao von Florenz sinem ohmen unsern lieben getruwen und irn erben unser muncze und urbar czu Friberg und uf alle unsern
 35 gebirgen mit dem statgerichte daselbens czu Friberg mit alle den rechten eren wurden, alz wir daz vormals herbracht und ouch andere unser munczmeistere czu Friberg bizher gehabt haben, bevold und hingelazzen haben von disem geinwertigen send Johannis baptisten tage, alz sie an die muncze sint getreten, und dacie bliben sullen biz uf send